

Dokumente aus der Kirchturmkugel der Kirche Laubst

Abschrift aus dem Pfarrarchiv

I Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Im Namen der hoch gelobten Dreieinigkeit Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes ist dieser Turm von Grund auf neu gebaut und zwar im Jahre 1779.

Gott sei gepriesen für allen Segen, den er diesem, seinem Gebäude allseits bewiesen und segne ferner hier seine heiligen und göttlichen Anstalten, auf dass alles seine Ehre festiglich verkündige und behüte diesen Turm vor Feuer und allen harten Schicksal, durch Jesum Christum – Amen.

Dazumal florierten allhier als Kirchenpatron die hochwohlgeborene Frau Johanna Elisabeth Zink geborene von Stutterheim. Selbige sind zu Pritschien bei Calau im Jahre 1702 den 12. Dezember geboren und verheiratet an den Wohl – und Hochwohlgeborenen Herrn Reinhart Vollrath v Zink seiner königlich-preußischen Majestät wohlbestellten Hauptmann und war anno 1746 den 14. April. Dieser uns noch im Andenken. So würdigen als (prafer? braver) Herr ist in Strasvort 1701 geboren.

Die eingepfarrten Herrschaften auf Golschow waren der hochwohlgeborene Herr Rittmeister Heinrich Erdmann von Köckritz, Erb- und Gerichtsherr auf Siewisch, Golschow und Greifenhain. Selbige haben mit der wohlseligen Johanna, Juliana geborene von Stutterheim in einer vergnügten Ehe ein Fräulein Tochter namens Johanna Erdmutha gezeugt. Die jetzige Frau Gemalin des Herrn Rittmeister v Köckritz sind die hochwohlgeborene Frau Henriette, Wilhelmine Sophie von Wackerbarth und dessen Kinder

1. Fräulein Cäcilie Wilhelmine
2. August Heinz
3. Carl Heinrich
4. Heinrich Wilhelm
5. Wilhelm Heinrich
6. Friedrich Heinrich
7. Ludwig Heinrich

Gott erhalte die herrschaftlichen Häuser bei allem Segen und in dauerhafter Gesundheit bis zu späteren Zeiten.

Der damalige Prediger Johann Christian Korn, Pfarrer in Leuthen arbeitete allhier unter Göttlichem Segen in der Filial Kirche allhier Gott helfe weiter

Der Schulmeister heißt Johann Christoph Krüger, wohnt ebenfalls in Leuthen und ist allbereits 18 Jahre im Amte.

Die Kirchenväter waren Georg Loeschen aus Laubst und Martin Baurick aus Golsche.

Der Marktpreis des Getreides ist folgender
a´ Viertel Korn Dresdener Maaß 9 (ggt)??

Weizen	16 ggt
Gerste	6 ggt
Hafer	4 ggr ??

Damals blüheten Ruhe u.Friede und konnte ein jeder unter seinem Feigenbaum und Weinstock fein ruhig sein Brot essen.

Gott sei gepriesen vor solche erquickende Zeiten. Er halte und erhalte fernerhin mit seiner väterlichen mächtigen Hand, durch unseren hoch verdienten Heiland
Jesum Christum . Amen.

Meister Christoph Schiritz, wohl angesehener und geachteter Zimmermeister, gebürtig aus Elsterort, 39 Jahre ist er, der diesen Turm vom 17. Juni nebst 3 Gesellen - mit aller Treue und Fleiß erbaut hat und unter göttlichem Beistande am heutigen Tage, als am 11. Sept. den Kopf aufgesetzt , und sei Gott der Herr mit diesem Gebäude und uns immerdar.

(L.S.) gez. Johanna, Elisabeth verw. v. Zink geborene v. Stutterheim
Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

(L S) gez. C.Korn , Past. Leuthen et Laubst

Rückseite: Der Turm wurde rot angestrichen, den 9. Oktober 1797

Zu dieser Zeit waren Kirchenpatron Christiane Charlotte Korn geborene v.Wackerbarth und dessen Sohn Johann Christian Friedrich Basilius Korn

II

Unsere Hilfe sei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat! Amen.

Im Jahre des Heils 1853 wurde dieser Turm zur Ehre Gottes neu ummauert. und
Die Kosten betragen 591 (r.T?)

Es war Patron der..... Herr Gustav, Friedrich, Achilles Korn , als welcher unverehelicht mit seiner Mutter Frau Margarete, Friederike, Gottliebe geb. Krüger lebte.

Eingepfarrte Herrschaften waren

1. Herr Wilhelm Lobrecht Müller aus Laubst, dessen Frau Gemahlin Wilhelmine geb. Korn ,Schwester des Herrn Patrons.
2. Herr Baron Friedrich, Adam von Arenstorf, Herr auf Golschow, Drebkau, Steinitz und Kausche, verhehlicht mit Ulrike, Friedericke geb. Hubert.

Pfarrer Eduart, Julius Fritze, Pastor zu Leuthen, der seit Ostern 1852 hier jungierte, vorher Pfarrer in Schorbus

Lehrer und Küster Herr Cantor Jereminus Korn, allbereits über 50 Jahre hier im Amte.

Kirchwärter waren: 1. Casper Loeschen aus Laubst 2. Johann Brunsch aus Laubst

3.Johann Kujasch aus Golschow

Schulzen waren: Johann Lehmann in Laubst und obiger Johann Kujasch in Golschow.

In unserem preußischen Vaterland ist Ruhe und Frieden. Unsere evangelisch = unirte Kirche erwacht aus dem Schlummer der Gleichgültigkeit und des Unglaubens. Gott ist mächtig und gnädig. Er sei und bleibe auch unter dieser Gemeinde mit seiner Gnade und Wahrheit. Er segne das Kirchenpatriat und die eingepfarrten Herrschaften sammt ihren christlichen Angehörigen, sowie die ganze christliche Gemeinde mit geistlichen und leiblichen Segen. Er behüte Turm und Kirche vor allem Schaden. Bewahre reines Wort und Sakrament uns und unseren Nachkommen, und lasse in unserem Hause die allezeit also werden, dass dadurch jedes Haus in der Gem .in der ein Gotteshaus werde!
Den Bau hat ausgeführt, der Meister Pahaus? aus Drebkau
Am Kirmis Montag ward der Knopf des Turmes unter Gottes Beistandes aufgesetzt.

Laubst, den 12. Dez.1853

Das Pfarramt
(L.S) gez. Korn
(L.S) gez. J.Fritze, Past. Leuthen et. Laubst.

AkT 4,12: Es ist in keinem anderen Heil und den Menschen kein anderer Name gegeben, deren sie können selig werden, als der Name Jesus

In Gottes Namen

sei dem späteren Geschlechte dieser Gemeinde, den etwa diese Schriften zu Gesichte kommen, folgende Nachricht aufgeschrieben:

Im Monat März des Jahres 1876 herrschten gewaltige Frühjahrsstürme, welche im ganzen Lande emensen Schaden anrichteten. Durch dieselben wurden auf diesem Turm Knopf, Fahne, und Kreuz in eine schiefe Lage gebracht. Bei Untersuchung des Schadens stellte sich heraus, dass nicht die eiserne Fahnenstange verbogen, sondern der tragende Balken, der so genannte Kaiserstiel vermorscht und aufgerissen war. Um die Aufrichtung und Befestigung der Fahnenstange zu ermöglichen, musste er durch einen neuen Balken ersetzt werden. Die Fahnenstange mit allem Zubehör musste also herunter geholt werden. In dem Knopfe sollten sich zwei Schriftstücke befinden, welche am 12. Nov. 1853 in einer Blechbüchse verwahrt, hineingelegt waren. Eine, vom Roste zerfressene Blechbüchse und vermodertes Papier fanden sich auch vor. Was jene Papiere und Aufzeichnungen enthielten, ist aber abschriftlich in den Pfarrakten von Leuthen aufbewahrt, und so kann es nun wenigstens in neuer Abschrift auf vorgehefteten Bogen – wie wir hoffen, auch besser verwahrt – nach alter Sitte wieder in den Turmknopf gelegt werden.

Im Jahre 1876 wurde das Turmdach durchweg ausgebessert und neu angestrichen. Die Kosten dafür betragen 463 M.63 Pf. Die Spitze wurde noch nicht wieder aufgesetzt, weil es an gestandenem Holze zu dem wichtigsten Balken fehlte und man ähnlichen Schaden, wie dem erlebten, durch sorgfältiger Auswahl des Holzes vorbeugen wollen. I Im Anfang des folgenden Jahres 1877 wurde, eine von dem Patron Herrn Krüger aus seinen Erlen= und Eichenbusche hergegebene junge Eiche gefällt, welche den Sommer über ins Wasser gelegt wurde und nachdem sie in der Luft durchwintert hatte, in diesem Jahre nun verarbeitet. und .im Monat Juni an die Stelle des entfernten und schadhaften Kaiserstiels gesetzt ist.

Heute soll sie, die Eichenstange mit Knopf, Fahne und Kreuz, welche renoviert, gestrichen und vergoldet sind, aufnehmen und halten. Gott der Herr, welcher die Arbeiten und den Unternehmer derselben bisher beschützt, wolle das Werk zu einem glücklichen Ende kommen lassen, unseren Turm aber und unsere Kirche und alle Häuser in unserer Gemeinde wolle er ferner von fährlichen, geringeren oder großen Schäden gnädiglich bewahren. Uns selber wolle er bei seinem Wort und Sakrament erhalten in diesem Leben und in jenem Leben ewig selig machen Durch Jesum, Christum unseren Herren.

Die Kosten der Wiederherstellung der Turmspitze betragen 190 Mark.

Kaum 25 Jahre sind vergangen, seit vom Kirmißtage 1853 der Knopf auf diesem Turm getragen wurde, eine kurze Zeitspanne, aber groß sind die Veränderungen, welche während dieser Zeit, wie in der Gemeinde so im Vaterlande, im Staat und in der Kirche vergangen sind. Wohl können auch wir, wie die Väter vor uns zu beiden Malen sprechen, unser Vaterland hat Frieden, wenigstens der Friede nach außen scheint für die nächste Zukunft gesichert, zumal soeben die dahin zielenden Arbeiten eines in Berlin versammel-

ten gewesenen Kongresses der Vertreter der europäischen Großstaaten glücklich beendet sind. Ja, wir können vor unseren Vätern rühmen, dass unser Vaterland Preußen und Deutschland groß und geachtet da steht den

Wir können rühmen, dass es ein einigtes Deutschland und einen deutschen Kaiser wieder gibt, und das dies unser geliebter König und Herr Wilhelm I der Siegreiche, der Gerechte, ist.

Eines aber, müssen wir beklagen, dass einem großen Teile im deutschen Volke der Glaube seiner Väter, der einfältige Christenglaube abhanden gekommen oder durch nur wenig gilt. Daher kommt es, dass bei aller Macht und allem Ansehen nach außen im Innern viel Unzufriedenheit und viel Unruhe herrscht. Gott, der die Herzen der Menschen lenken kann, wie Wasserbäche, wollen es manche das bald alle Herzen die nun ferne ihm sind sich wieder zu ihm kehren und das glauben und unseres Volkes Ruhm und Ehre wieder werde und bleibe.

Auch unsere evangelische Landeskirche hat durch die Gemeinde- und Synodalordnung eine Verfassung erhalten, nach welcher jede Kirchengemeinde ihre Angelegenheit selbst verwalten soll. Die Organe dieser Selbstverwaltung sind die Gemeinde- und Kirchenräte und die Gemeindevertretungen.

Patron dieser Kirche ist jetzt Herr Rudolf Krüger aus Laubst, welcher verehelicht ist mit Marie Liersch aus Cottbus. Er besitzt und bewirtschaftet das Gut seit 1866. Diesen Eheleuten schenkte und erhielt Gott 5 Kinder- 2 Söhne und 3 Töchter.

Das Gut II ist noch im Besitze der Familie Müller, der jetzige Besitzer Herr Hermann Müller, welcher mit Frau Johanna geb Geschke verehelicht ist

Diesen Eheleuten schenkte und erhielt Gott 5 Kinder – 3 Söhne und 2 Töchter.

Herr Baron Arenstorf ist verstorben. Seine Erben leben in Dänemark.

Pfarrer ist Hermann, Theodor Jentzsch, Pastor zu Leuthen, der seit dem Oktober 1873, hier amtiert. Vorher war er 1 1/2 Jahr Pfarrvikar in Schlichtingsheim einem Örtchen der Provinz Posen. Geboren ist er zu Lübbenau.

Seit dem Jahre 1855 ist in Laubst eine eigene Schule gegründet. Küster und Lehrer ist jetzt Herr Georg Scurla, seit 1864 hier im Amte.

Zum Gemeindegemeinderat gehört außer Patron und Pfarrer Halbbauer Matthes Rückmann aus Laubst. Zur Gemeindevertretung gehören außerdem 1. Herr Müller, Laubst, 2. der Bauer Gottlob Mudra 3, der Kossät Christian Lehmann, 4. der Büdner August Michling – diese alle aus Laubst. 5. der Ortsvorsteher Johann Mudra, 6. der Bauer August Lehnig aus Golschow Schulzen der Ortsvorsteher sind Johann Bartuschka in Laubst, Johann Mudra in Golschow.

Die Reparatur hat ausgeführt Herr Meister Jäger aus Drebkau. Die Schmiedearbeit Herr Meister F. Nock, hier. Heut, am 15. Juli wird von dem Herrn Jäger der Knopf des Turmes unter Gottes Beistand wieder an seine Stelle gebracht.

Der Gemeindegemeinderat und die Gemeindevertretung

Laubst, den 15. Juli 1878

Unterschriften: R Krüger
Rückmann

(Siegel)

Mudra
Lehmann
Michling
Joh. Mudr
Aug. Lehmann

Jentzsch, Pfarrer von Leuthen und Laubst.

Jesus Christus , gestern und heute und derselbige in alle Ewigkeit, sei hoch gelobt.
Amen

In die Büchse mit hineingetan sind von alten Münzen 2 ½ Gr. 4 Pf, 3Pf. 2Pf. 1Pf.
Neue, jetzige Münzen 0,01..0,02 0,05.. 0,10 0,20 0,50 Mark . 1,00 M.